



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

96 (11.4.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44115)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Koh,

für den lokalen und proo. Theil:

Ernst Müller,

für den Inseratenteil:

Jacob Ludw. Sommer,

Notationsdruck und Verlag des

Dr. H. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 96. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält
12 Seiten.

* Die Frucht der bösen That.

Man hat wieder einmal in Wien vor lauter „Gemüthlichkeit“ die Zeichen der Zeit übersehen und so konnte es gar nicht ausbleiben, daß die lebenslustige österröische Kaiserstadt über Nacht von einem Ausbruch der seit Jahren künstlich genährten Leidenschaften der niedrigen Volksschichten überrascht wurde. Was einstschon volle Prophaner der Verhältnisse seit langer Zeit befüchtet hatten, ist vorgestern zur That geworden; der Pöbel hat die Schranken durchbrochen und seiner Deutegler die Zügel schleichen lassen.

Schon vor wenigen Wochen hatte sich der Wiener Pöbel zu Exzessen hinreissen lassen; nachdem das Unglück geschehen war, bot man, genau so wie es vorgestern der Fall war, militärische Hilfe zur Unterdrückung der Empörung auf. Die Soldaten fanden keinen „Feind“ vor und konnten ruhig abziehen. Am nächsten Tage war die Sache so gut, wie vergessen, als wäre überhaupt nichts geschehen; man sprach wieder vom Theater und über die neueste Robe irgend einer Halbweltlerin und ging wieder dem Vergnügen nach. Man tanzte, aber, wie schon vor 75 Jahren der Staatsmann Genz sagte, „man tanzte auf einem Vulkan!“ Die Ausschreitungen der fanatisirten Menge, welche am Dienstag Abend in einigen Vororten Wiens ein kleines Vorspiel zum blutigen Drama „Der zukünftige Kommunismus“ veranstaltete, sind Symptome einer tiefgehenden Verrohung der Massen, die seit Jahren in Wien am hellen Tage und unter der nicht wegzuleugnenden stillen Duldung durch staatliche Organe künstlich herangebildet worden ist. Der Wiener Pöbel hat vorgestern Abend praktisch zur Ausföhrung gebracht, was ihm gewisse Volkserudner auf wissenschaftlichem Wege als wünschenswerth bezeichnet hatten. Seit Jahren ward der Versammlungssaal der Wiener Stadtvertretung Seitens der antisemitischen „Stadtväter“ zum Tummelplatz der rohesten Orgien herabgewürdigt, jeder Sitzungsbericht gleich einem Pamphlet gegen den gesunden Menschenverstand; auf dem Präsidentensstuhl hatte die verkörperte Ohnmacht Platz genommen, die wütheste Aufreizung war für die antisemitischen Stadtväter die sicherste Gewähr ihrer Wiederwahl. Seit wenigen Monaten hat ein neuer Bürgermeister die Zügel der städtischen Verwaltung ergriffen; aber auch ihm ist es nicht gelungen, den Verwahnungen der städtischen Körperschaften der österröischen Haupt- und Residenzstadt jene Ruhe und Sachlichkeit zu gewinnen, wie sie in der kleinsten deutschen Gemeinde als etwas Selbstverständliches erachtet werden. „Ganz Wien“ war empört darüber, daß eine kleine Rote Ständemacher die kommunale Verwaltung dem Gespötte der Welt überantworten konnte, „ganz Wien“ hatte aber weit Wichtigeres zu thun, als derartigen Kleinigkeiten abzuwehren; man ging in die Theater, amüsierte sich lässlich und wenn man gerade bei schlechter Laune war, so schimpfte man auf die Zustände in — Deutschland. Vielen Leuten in Wien, die keine Ahnung von den reichsdeutschen Verhältnissen haben, ist es auch heute noch ein Vergnügen ganz besonderer Art, sich über die Zustände im deutschen Reich aufzuhalten und sie zu bekritteln, und sie trösten sich in dem Gedanken, daß es in Wien „halt“ doch am „gemüthlichsten“ ist. Es wäre der größte Hohn auf die Gesehe der Logik gewesen, wenn in Wien nicht schließlich die Dinge so gekommen wären, wie sie jetzt thatsächlich gekommen sind. Man predigt der Menge nicht vergeblich Jahre lang Haß und Raub, ohne daß diese Drachensaat reifen und furchbar aufgehen müßte. Den Pöbel kann man mit furchbarer Strenge zur Achtung der Gesehe zwingen, aber nicht die fanatisirten Massen trifft die Hauptschuld, wenn schließlich die Leidenschaften, der Haß, die Deutegler alle Schranken durchbrechen — die Verführer tragen die Schuld und die Bürgerchaft Wiens, die solch ein verheerendes Treiben seit Jahren duldet — und es gab wohllich unter ihr Elemente genug, welchen die „wissenschaftlich“ betriebene Hege einen angenehmen Gaumentzel verurtheilte — mag Schuld bewußt ausruhen: mea culpa, mea maxima culpa, meine Schuld, meine größte Schuld! — Gegenüber die-

sem Thatsstande fällt es nicht besonders auf, daß sich auch vorgestern wieder die Wiener Behörden als durchaus unfähig und unzuverlässig erwiesen haben; auch diese Thatsache gehört naturgemäß in das wenig anheimelnde Bild, welches die Wiener Verhältnisse ersten Beobachtern bieten, sie sind ihre Folgen und gebören zum Ganzen, „wie die Thran auf die herbe Zwiebel!“ — Ueber die Ausschreitungen liegt der folgende Bericht vor:

Wien, den 9. April.

Was sich gestern in den ersten Nachmittags- und Abendstunden in den Straßen des neuen Theils von Neulerchenfeld abspielte, das spottete jeder Beschreibung. Nicht ohne Schuld ist die vollständige Unzulänglichkeit der Sicherheits-Maßregeln, welche eine Folge der totalen Unkenntnis der thatsächlichen Verhältnisse ist. Was da randalirte, johlte und schrie, das hätte mit einigen Mann Cavallerie oder berittener Wache auseinander getrieben werden können. Aber diese so notwendige Hilfe der seit Tagen und Nächten ununterbrochen im Dienste stehenden Sicherheitswache blieb aus, die Sicherheitswache unterlag — es gibt kein anderes Wort — in dem Kampfe mit dem Pöbel, und da sie Schüsse abfeuerte, so that sie dies in ihrer Verwirrung, in ihrer Hilflosigkeit, es waren Rothsignale, die sie abgab, die aber nicht gehört wurden.

Seit einigen Tagen finden in der Gegend der Salmstraße, Koppstraße, Liebhardstraße etc. etc. Ansammlungen statt; seit zwei Tagen berichten die Blätter über Scandale in dieser Gegend und es werden absolut keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Wiederholung dieser Szenen zu verhindern. So kam es, daß gestern der Pöbel plünderte und demolirte konnte nach Vergehens, daß er selbst einen Brand stiften konnte.

Um 9 Uhr, nachdem Alles vorüber war, erschienen berittene Sicherheitswachmänner und sperrten die bereits menschenleere Straße auf und ab und noch später, nachdem eine wahre Tobenstille herrschte, kamen Infanterie und Husaren, die natürlich Nichts mehr zu thun fanden und um 1/11 Uhr gemüthlich abziehen konnten.

Wer das frohe Versehen oft beklagt, der hätte es gestern wohl schwerlich erkannt. Der Schrecken war den Leuten in die Glieder gefahren. Um 8 Uhr wurden schon die Kaufleuten gesperrt, und durch die Juagen und Spalten schauten die Leute ängstlich auf die Straße, vor den Häusern, deren Thore zur Hälfte gesperrt waren, standen die Einwohner in Gruppen, schau, furchtbar, jeden Augenblick zum Rückzuge bereit. Einige Trupps kamen gegen die Hauptstraße und verließen sich bald, um durch die Seitengassen nach dem Herde der Bewegung zurückzukehren. Die Wache war, wie dies allseits anerkannt wird, zu schwach gegen diese Menge, ohnmächtig müßte sie es es sich gefallen lassen, mit Steinen bombardirt zu werden.

Auch triete sich bei der Wache eine große Erschöpfung, denn die meisten Mitglieder derselben stehen seit acht Tagen im Dienste, ohne auch nur ihre Familie, ihre Wohnung gesehen zu haben.

Ueber die Vorgänge des gestrigen Abends liegen nachfolgende Berichte vor:

Schon während der Vormittagsstunden trieben sich in den Straßen von Neulerchenfeld kleine Gruppen von zumest arbeitslosen Individuen herum, ohne jedoch irgendwie die Gimmnastik der Wachorgane notwendig zu machen. Da diese jede Ansammlung in den Straßen zu verhindern suchten, so waren die betreffenden Wachen schließlich gezwungen, sich auf das Schmelzer Exercierfeld zurückzuziehen.

Bis zur Mittagsstunde verhielt sich die aus circa 300 Personen bestehende Menge vollkommen ruhig. Am Nachmittage aber änderte sich das Bild. Mehrere berittene Wachleute, welche herangejagt waren, um die Menge zu zerstreuen, mußten das Seitengewehr ziehen, da sie von dem Pöbel verhöhnt, beschimpft und mit Steinen beworfen wurden. Raun waren die Kravallmacher von der einen Stelle verdrängt, so kamen sie sich an einer anderen wieder an. Die Zahl der Anwesenden wurde eine immer größere und die Haltung des Pöbels immer beunruhigender. Bis vier Uhr Nachmittags waren zahlreiche Verhaftungen von Excedenten vorgenommen worden.

In den ersten Abendstunden versammelte sich der Pöbel — etwa 300 Mann stark — auf dem Schmelzer Exercierfeld. Von hier aus zog er unter ohrenzerreißendem Gejohle nach Neulerchenfeld. Die Menge hatte sich in mehrere Gruppen aufgetheilt, welche sich in den Straßen vertheilten. Nun begann das Berüchtniswerk. Einige Anführer trugen rote Fahnen, wie solche von Wächtern benützt werden. In dem dem Schmelzer Exercierfeld zu gelegenen Theile von Neulerchenfeld richtete der Pöbel zuerst seinen Angriff auf die Geschäftskolale. Zahlreiche Brantweininsidenen wurden mit Steinen beworfen, welche die Menge in den Läden mit sich trug. Nachdem fast sämtliche in der Nähe der Schmelzer Geschäftskolale Brantweininsidenen und ähnliche Geschäftskolale auf solche Weise demolirt waren, zog ein Theil nach dem Hause Nr. 25 in der Kirchhettengasse, woselbst sich die Sicherheitswachstube befindet. Wegen dieser richtete sich nun das Steinbombardement. Alle Fenster der Wachstube wurden zertrümmert.

Die in dem Locale anwesenden Sicherheitswachleute sahen sich gezwungen, von ihren Schußwaffen Gebrauch zu machen und mehrere Schüsse auf die draußen befindlichen Excedenten abzugeben, welche bald darauf abzogen, um das Steinbombardement an anderer Stelle fortzusetzen.

Zur selben Zeit trieb ein anderer Theil sein Untwesen in Ottakring. Hier wurden gleichfalls mehrere Brantweininsidenen durch Steinwürfe demolirt und hierauf geplündert.

Auf der Sicherheitswachstube, Ecke der Thaliastraße und Wendgasse, war es bekannt geworden, daß ein Sicherheitswachmann von einer Rote in ein Haus in der Haberlaasse gedrängt worden war und es nicht wagen konnte, das Haus zu verlassen, da man ihn zu erschlagen drohte. Um den bedrängten Wachmann aus seiner peinlichen Situation zu befreien, begaben sich mehrere seiner Kollegen von der Wachstube in der Wendgasse aus noch dem bezeichneten Hause, wo sie nach einem kurzen Austritte mit der auf der Straße angesammelten Menge die Befreiung des Wachmannes bewerkstelligten.

Auf dem Wege zur Wachstube wurden die Wachleute von dem Pöbel verfolgt und mit Steinen beworfen. Die Menge bombardirte hierauf die Wachstube mit Steinen, so daß bald alle zu derselben gehörenden Fenster zertrümmert waren. Nun wurden die Rouleaux herabgerissen und die Steine in die Wachzimmer geschleudert, wobei sämtliche telegraphischen Apparate vernichtet wurden. Angesichts der hohen Gefahr, welche für die weniigen in dem Locale befindlichen Sicherheitswachmänner bestand, sahen diese sich gleichfalls zum Gebrauche der Schußwaffe gezwungen. Die Wachleute richteten die Schüsse durch die Fenster gegen die Menge. Auch hier zog sich diese in Folge der auf sie abgeriebenen Schüsse bald zurück.

Plündereien.

Der Pöbel griff nun mehrere Geschäftskolale an. In einer Mitteldensität wurde ein Kleider-Confectionär angegriffen, dessen Geschäftskolale unter fürchterlichem Gejohle erbrochen wurde, worauf die Rote alle in dem Locale befindlichen Waaren und Einrichtungsstücke vernichtete. Das gleiche Schicksal widerfuhr einem Bier- und Ralewaaren-Geschäfte. Nachdem hier eine Rote verwirrter Vorzeichen die Thüren und die Fenster zertrümmert hatte, drang sie in das Gewölbe, aus welchem sie fast alle Waaren auf die Straße warf. Viele der Stroche bemächtigten sich der Waaren, um mit denselben fortzuziehen, und auch Kinder und Weiber betheiligten sich an dem Raube. Was nicht gestohlen wurde, vernichteten die gefährlichen Geistes.

Am gränlichsten wüthete die Bande in der Reinhardtsgasse, Eisnerstraße und Neulerchenfelder Hauptstraße. Das in der Reinhardtsgasse befindliche Enal'sche Brantweininsidenat wurde, nachdem alle Fenster dafelbst zertrümmert waren, mit Fußstritten eingedrängt, worauf sich die Eindringlinge über die in dem Locale aufgestauten Waaren machten. Die Pipenhähne der Fässer wurden geöffnet und alle Flaschen und Gläser zertrümmert, so daß die Spirituosen süßhoch in dem Locale standen.

In großer Lebensgefahr befand sich der Besitzer einer Spirituosen-Fabrik in der Eisnerstraße, welcher gegen 8 Uhr überfallen und in fürchterlicher Weise mißhandelt wurde. Die Bogabunden hatten fast den ganzen Inhalt des Locales vernichtet und sämtliche Fensterheben zertrümmert. Auch in den Brantweininsidenen, Liebhardstraße Nr. 29 und Salmstraße Nr. 31, wütheten die Plünderer in der gräßlichsten Weise. Mehrere andere Brantweininsidenen in der Erdeneiserstraße und auch ein dort befindliches Schuhmacher-Geschäft wurden erbrochen und ihres Inhaltes beraubt.

Es wird geschossen!

Gegen 7 Uhr Abends befand sich die Sicherheitswache in der Salmstraße, woselbst sich die meisten Excedenten angesammelt hatten, in großer Verdrängung. Von allen Seiten strömten die Aufwiegler auf sie ein und ein förmlicher Steinregen ging auf die Wache nieder. Bald war den Wachleuten jeder Ausgange versperrt und immer drohender wurde die Gefahr für sie. In dieser Situation mußten dieselben, es waren circa 30 Mann, von ihren Revolvern Gebrauch machen. Circa 40 Schüsse wurden abgegeben. Auch auf dem Goethenplatze in Ottakring, woselbst die Excedenten gegen die Wachleute gewaltig vorgingen, mußten die Schußwaffen in Aktion geiebt werden. Die Wirkung war im ersten Momente eine furchtbare. Als die ersten Schüsse fielen, erhob sich ein jämmerliches Geschrei. Alles drängte zurück, um sich jedoch im nächsten Augenblicke wieder zusammenzufinden.

Durch Säbelhieße wurden gleichfalls mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt. Unter den auf solche Weise Verletzten befand sich auch der Schneidermeister Emanuel Butta. Derselbe, ein braver, achtbarer Familienvater war zufällig in die Mitte einer von der Wache verfolgten Rote gerathen, wobei er einen Säbelhieb über den Kopf erhielt. Es kam vor, daß Wachleute von mehreren Excedenten zu Boden geschleudert wurden, worauf man ihnen die Uniform vom Leibe riß und sie mit Händen und Füßen maltrairte. Auf den Straßenlaternen, von welchen die meisten durch Steinwürfe zertrümmert wurden, sowie auf Bäumen und Hausdächern sah man Köpfe und auch Uniformstücke von Sicherheitswachmännern hängen.

Eine Brandstiftung.

Selbst bei den großen Kravallen im Vorjahre ist es nicht vorkommen, daß ein Geschäftsladen in Brand gesetzt worden wäre. Diese Schandthat ist allern bezaunten worden und sie liefert den traurigen Beweis, daß der nicht im Raum gehaltenen Pöbel auch vor dem grünen Verbrechen nicht zurückschreckt. Gegen 8 Uhr kam eine Rote von ungefähr 200 Menschen, die von der Schmelzer vertrieben worden waren, durch die Liebhardstraße in Neulerchenfeld. Weiblich vernehmbarer Gejohle kündigte das Nahen dieses Pöbelhaufens an, der zum grünen Theile aus halbwüchsigem, mit Steinen und Stöcken bewaffneten Vurschen bestand. Der Pöbelhaufen sah vor und neben sich keinen Wachmann und deshalb konnte das Gejohle, was man in einem so breiten Vororte für nicht all mündlich halten sollte. Der Haupte führte in den Brantweininsidenen in der Liebhardstraße Nr. 15, zertrümmerte die Thüre und die Fensterheben und richtete dann in dem kleinen Laden selbst eine schauerliche Verwüstung an. Die

spätere zugerührten Feuchtigkeit leimen. Es treten aus ihnen schlauchförmige Fäden hervor, welche man Spinnen genannt hat und die in die Blätter einzubringen suchen. Der Kostpilz verleiht die gemunden, kräftigen und läßt sich nur auf schwachen, in Strohstücken befindlichen Pflanzen nieder. Schmitter vermuthet, daß bei trauernden Tabakspflanzen das Häutchen (Cuticula), mit welchem die Oberhaut der Blätter an ihrer Außenwand überzogen sind, durch irgendwelche Ursache zerlegt ist, vielleicht auch einwieß sie absterben, und daß hierdurch das Eindringen der Spinnen erleichtert wird. Ferner tritt die Kostkrankheit beim Tabak auf nach hartem, meist durch Regen herbeigeführten Sinken der äußeren Temperatur vorzugsweise also in kühlen Jahren. Sie erscheint ferner besonders gern bei aus neu eingeführten ausländischen Samen gezogenen Pflanzen, wenn solchen in der Jugend nicht mehr Pflege zu Theil wird, als den längst akklimatisirten. Sind diese neu eingeführten Pflanzen von korter Natur, so ist dies in besonders auffälliger Weise bemerkbar. Zur Verhütung des Kostes muß vor Allem unter Samen genommen werden, und zwar nur von der obersten Spitze des Stodes, nicht von den Nebenzweigen; sodann müssen die Spinnnetze gut behandelt, am besten pikirt werden, wie Schmitter es in seiner früheren Abhandlung „Zur Tabakfrage“ ausführlich beschrieben hat.

Zur Verhütung der Herbstzeikosen ist jetzt die günstigste Zeit. Sieht man beim höchsten Saatenstande, also im April und im Mai, die Stängel der Herbstzeikosen frohlich an oberaus heraus, so ersticken die tief in dem Boden befindlichen Wurzeln im eigenen Saft. Die Wurzelspitzen sollten diese Wäde in ihrem eigenen Interesse nicht scheuen.

Panorama international. Bekanntlich findet an jedem Sonntag ein Bilderwechsel im Panorama international statt, welches uns in dieser Woche aus einem Schaulustigsten, der seit Beginn 1886 eine so traurige Verhältnisse in der Geschichte erlangt hat, und seitdem der Walfahrtort von Tausenden geworden ist: die bairischen Königschlösser, darunter das Brachschloß Derrndiemle. Vor unterm Bilden zieht das Kreuzer und namentlich das Innere, dieses in Form der Evidenz mit Motiven vorüber, die luxuriöse Pracht und die künstlerische Ausstattung machen in Folge der wunderbaren Plastik, der Perspektive und der herrlichen Farbenschattungen auf den Glasplattengemälden einen zauberhaften Eindruck. Es ist als ob wir das Schloß durchwandern und Zimmer für Zimmer besichtigen, so naturwahr erscheint uns Alles. Besonders seien von den Ansichten erwähnt: der Ausgang zur großen Treppe, das Paraderzimmer, das Schlafzimmer, das Speisezimmer mit seinem Kronleuchter aus Messing Porzellan und dem Tisch in der die Spiegelgalerie, das Gebirgs Panorama an Chinesee und die Parkpartie im Winterleide. Wir können nur Jedermann rathen, sich das Panorama anzusehen, es dürfte wohl kaum jemals wieder die Gelegenheit geboten werden, diese Naturschönheiten und Lebenswürdigkeiten in solcher Vollendung und Eigenart auf bildlichem Wege in Augenschein nehmen zu können.

Wiederkehr. In der vorgestern Abend stattgefundenen Generalversammlung, wurde nach Verlesung des Rechenschaftsberichts, zur Wahl des Vorstandes geschritten. Bei derselben wurden die Herren: H. Haas, J. Bonn, Emil Eiler, Sim. Kauffmann, Herm. Walde und H. Weil wieder, und an Stelle des Herrn S. Strauß, welcher erklärte eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können, Herr Sigwart Oppenheimer neu gewählt.

Im Großen Mayerhofe gibt morgen Freitag Abend das I. österreichische Damen-Orchester ein Concert. Die verschiedenen Mitglieder dieser Gesellschaft, welche für Mannheim sehr engagirt ist, sind auf dem Wiener Conservatorium ausgebildet worden und besitzen sämmtlich die vorzüglichsten Kenntnisse. Es steht dem hiesigen Publikum somit ein hoher Kunstgenuss in Aussicht.

Unfall. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr stürzte im Binnenhafen das 6 Jahre alte Mädchen eines Schiffers von dem Schiffe ihres Vaters in das Wasser. Veleter, welcher den Vorfall sofort bemerkte, brang seinem Kinde nach und vermochte es auch noch rechtzeitig mit seinen Händen zu erfassen. Trotz aller Bemühungen gelang es ihm jedoch, da er vollständig angeleitet war, nicht, mit seiner für ihn so theuren Würde das Ufer zu erreichen und wäre er unversehrt somit seinem Kinde ertrunken, wenn nicht glücklicherweise mehrere Kohlnitrogen und Schiffer in der Nähe gewesen wären, welche dem Schiffe mit einem Nachen entgegenfuhren und ihn nebst seinem Kinde in denselben aufnahmen.

Ueberfahren. Gestern Mittag wurde auf der Straße in H 10 ein 3 Jahre altes Kind von einem Fuhrwerk der hiesigen Erbschneider überfahren und erlitt daselbst hierdurch Verletzungen am Kopfe und an der linken Seite.

Verhaftet wurden drei Knechten von Frankenthal, welche arde Arbeit und Unruhe verübten.

Wuthwuthiges Wetter am Freitag, den 11. April. Der nördliche Luftwirbel hat sich gelichtet und der kleinere Theil desselben ist über Dänemark liegen geblieben und wird sich daselbst auflösen. Der größere Theil wandert in südlicher Richtung gegen das schwarze Meer weiter. Der vom atlantischen Ocean herandrufende Hochdruck zeigt bereits seine Einflüsse in Irland und wird morgen voraussichtlich

Erbourg erreichen. Im Golf von Lyon und von Genua macht sich auch ein Luftwirbel bemerklich, welcher für uns nur die Wirkung haben wird, daß wir statt südwestliche Winde zu bekommen, noch einige Zeit die nordwestliche kalte Luftströmung behalten werden. Demnach ist für Freitag und Samstag kühles, größtentheils trockenes und mehrschichtiges Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Öbste und niedrigste Temperatur d. d. Tag
766.9	4.5	Schwach 2	11.2 / 0.4

*) C: Windstärke; 1: Schwach; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Wiesbaden, 9. April. Der hiesige Konsumverein (C. V.) wird seine diesjährige Generalversammlung kommenden Sonntag, am Nachmittags 2 Uhr beginnend, im oberen Rathhaussaal abhalten.

Karlruhe, 9. April. Eine Dame verlor gestern Nachmittag in der Luisenstraße einen Briefumschlag mit 2195 M. Papiercheine. Ein Komradhise Namens Schmeiger fand das Geld und hinterlegte es auf der Postwachstube im Rathhaus, woselbst es die geängstigte Eigentümerin wieder zurück erhielt.

Mosbach, 8. April. Eine höchst interessante Feier, wie sie hier in der evangelischen Kirche selten erstmals begangen worden, die Konfirmation von 8 bildungsfähigen Jünglingen aus der Anstalt für schwachmüthige Kinder, erregte die allgemeine Theilnahme der Conventionsgemeinde. Die Kinder, 4 Knaben und 4 Mädchen, sind aus Deutschneureuth, Puchloch, Emmendingen, Forstheim, Freiburg, Sontingen, Grunewaldersbach, Mannheim gebürtig und bedrückt durch ihre schönen Antworten über biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie ihr anständiges Verhalten während der ganzen Feier sämtliche Teilnehmer. Herr Maxer, Vorstand der Idiotenanstalt, verstand es, die Feier in würdevoller Weise zu leiten.

Döbblingen, 9. April. Borgertern Nachmittags kam es im Obenwirthshaus hieselbst zwischen Waldörner und Dardheimer Burischen zu einer heftigen Prügelei; es wurden viele davon die Stiege heruntergeworfen und alsdann noch von den unten Aufgestellten mit einer Tracht Prügel bedacht. Einer der Verletzten soll am Kopfe eine empfindliche Wunde davongetragen haben und einem Weiteren soll der Fuß abgetreten worden sein. Die Raubbeute ergarfen dann beim Dergangkommen der Polizei die Flucht in den Wald, woselbst sie aber bald dingfest gemacht wurden.

Dürkheim, 9. April. Hieselbst hat sich unter dem Namen „Bauverein der Birkhölle“ eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 25000 Mark gebildet. Dieselbe will den An- und Verkauf von Vieh in unserer Gegend vermitteln, die hierzu nöthigen Stallungen erbauen, die zur Futtererzeugung erforderlichen Güterhülle packen oder launen, den An- und Verkauf von Hühnern aus der Schweiz besorgen, später eine eigene Hühnerzuchtgesellschaft gründen, die schon bestehenden unterliegen und überhaupt alles thun, um die Viehzucht zu fördern.

Wältsche Nachrichten.

Endwischhafen, 9. April. An dem Dieberei-Nubon der Schweizer Fabrik ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Ausgehen eines eiernen Dachstuhles rief plötzlich das Seil und die herabstürzende Last schlug dem Arbeiter Schwab von Dargheim, welcher nicht schnell genug der drohenden Gefahr ausweichen konnte, ein Bein entzwei. Dem Verunfallten wurde sofort ein Notverband angelegt, worauf er in das Spital verbracht wurde.

Neustadt, 8. April. Nachdem die Zimmermeister die mehrlache Bitte ihrer Arbeiter vollständig ignorirten, haben sämmtliche Zimmergesellen heute die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Wie man hört, soll einer der Meister nach Mannheim geeilt sein, um dort Anstalten hierher zu bringen. Ob das gelingen oder für die Zeit auf thun wird, ist sehr zu bezweifeln. In der vor populär wird den Meistern allgemein Unrecht gegeben, da die Arbeiter auf friedlichem Wege sich verhandigen wollten, zudem es sich weniger um eine Lohnverhöhung als um eine präzisere Ordnung im Geschäft handeln soll.

Kaiserlautern, 9. März. Der Herbst-Werde- und Fohlenmarkt mit Besorgung dahier wird am 21. Oktober abgehalten. Statt 10,000 sollen 12,000 Loose zu 1 M. ausgegeben werden. Die Anzahl der Gewinne beträgt 9200 M. Mit dem Markt wird ferner wieder eine Prämierung verbunden sein, zu welcher auch Pferde von Dänemark zugelassen werden, damit letztere den erst im Entstehen begriffenen Markt nicht meiden.

Kaiserlautern, 9. April. Ein Einbruchdiebstahl fand gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr in der Becker'schen Wirthschaft am Fackelrondell statt. Im Schlafzimmer befand sich eine Kasse mit 400 M. Inhalt, bestehend in 100-Markscheinen. Dieselbe wurde in genannter Zeit aus dem Schlafzimmer entwendet und ihres Inhaltes beraubt. Die geleerte Kasse fand man später zerbrochen in dem Abort vor.

Serichtszeitung.

Mannheim, 9. April. (Schöffengericht.) Die ledige Näherin Anna Göb von Mannheim erhält wegen arbeitsmäßiger Unacht eine Haftstrafe von 6 Wochen und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 2) Tagelöhner Johann Bollweiler von Oppenheim wird wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 12 M. ev. 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — 3) Kesselschmied Heinrich Böling von Hartesbach, Schlosser Philipp Seeling von Mannheim, Kesselschmied Heinrich Debel von Kirchheim, wegen Körperverletzung. Es erhalten: Seeling wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis und Böling wegen Thätlichkeiten 10 Tage Haft. Debel wird freigesprochen. 4) Händler Geur. Weber von Schönau, Maurerlehrling Georg Weber von Mannheim, Steinbleicher Johann Treffel von Peisdorf, Schlosserlehrling Gustav Durl von Mannheim wegen Thätlichkeiten. Es erhalten: Georg Weber 10 Tage Haft, Heinrich Weber eine Geldstrafe von 8 M. ev. 2 Tage Haft, Treffel 6 Tage Haft und Durl 1 Geldstrafe von 2 M. ev. 1 Tag Haft. Der Junge Zimmermann, wird, weil er vorchristlich-mäßig geladen aber nicht erschienen ist zu einer Ordnungsstrafe von 3 M. verurtheilt. — 5) Emil Engler von Wältschen wegen Unterschlagung. Wird verhaftet. — 6) Franz Kräuter Ehefrau Anna geb. Blum in Mandelbühl erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 1 Woche. — 7) Tagelöhner Gustav Groß von Mannheim und der Schiffer Konrad Dirich von Speyer werden wegen Betrugs Groß zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt, Dirich wird freigesprochen. — 8) Moritz Dirich Land von hier wegen Beleidigung. Die Sache wird verlost.

Die verantwortlichen Redakteure des „General-Anzeigers“ Julius Krag und Ernst Müller, wurden von der Anklage der Uebertretung des Pressgesetzes (es handelte sich um die Nichtaufnahme einer Berichtigung des Herrn Sigmund Bensheimer) freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 9. April. (Großfeuer.) Nachdem erst vor einigen Tagen in der Henninger'schen Bierbrauerei ein größerer Brand einen Schaden von mehreren Hunderttausend Mark verursacht hat, ist in der vergangenen Nacht die große Schufabrik von Herz & Cie. in der Nebenau bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Etwa 800 Arbeiter sind brodlos geworden. Auch hier beträgt der Schaden einige Hunderttausend Mark, welche von der Aachen-Münchener Versicherung aufzubringen sind. Bei der Ankunft der Feuerwehre war schon an eine Rettung der mit leicht entzündlichen Stoffen gefüllten Fabrik nicht mehr zu denken. (Wie uns von der von dem Brandunglück betroffenen Firma mitgeteilt wird, hat dieselbe unverzüglich Schritte gethan, um die Fabrikation ungestört fortzuführen. D. R.)

München, 8. April. (Dierverleher.) Während der beiden Osterfeiertage passirten 35,500 Personen den hiesigen Centralbahnhof aus und ein; die beiden Salon-Dampfer „Bavaria“ und „Wittelsbach“ auf dem Starnberger See beiderseits 5000 Personen.

Bassau, 9. April. (Schweres Unglück.) Herr Landrath Herr Kalb, zur Zeit Untersuchungsrichter, stürzte am Sonntag auf einer Kommissionsreise aus dem Wagen und war sofort todt. Er hinterläßt Frau und 7 Kinder.

Berlin, 9. April. (Luftballon und Rodwies.) Ein Opiet empörender Brutalität ist am ersten Osterfeiertag der neue prachtvolle Luftballon „Fürst Bismarck“ geworden, der an dem genannten Tage vom Volksgarten auf dem Gesundbrunnen aus mit dem Luftschiffer Eduard Damm aufgestiegen war. Nachdem der Ballon mit südländischen Winde nach Norden getrieben war, zog Damm, ungefähr über Oranienburg schwebend, das Ventil und erreichte, vom Unterwind gefaßt, im Weissen eines, nach Tausenden zählenden, zum Theil aus Berliner Sonntagsgärlern und Bauernweihen bestehenden Publikums in der Nähe von Köpenick, auf einem unbefestigten Ader festen Boden. Kaum war er aus der Gondel gestiegen und schiedte sich an, den Ballon vollends vom Gas zu entleeren, als eine Anzahl Männer auf den Ballon stürzte, die Messer zog und an Neck und Ballon ein Zerstückungswerk begann, wie es tober nicht gedacht werden kann. Damm selbst, welcher sich den Rodwies abwendend entgegenstellte, wurde zu Boden gestossen und wäre sicher ein Opiet der heulend und schimpfend auf ihn eindringenden Menge geworden, wenn nicht im entscheidenden Augenblick eine Anzahl besonnener Zuschauer des brutalen Vorgehens intervenirt und helfend eingegriffen hätten. Mit den Ueberrufen des städtischen Ballons gelangte Damm, selbst arg geschunden, und nachdem es ihm mit großen Geldopfern gelungen war, ein Bauerngefährt zum Heimtransport zu requiriren, in später Nacht wieder in Berlin an.

Berlin, 9. April. (Prozess Fiehsen.) Aus Eberfeld wird gemeldet, daß der Rechtsanwalt Dr. Friedmann in Berlin einen erneuten Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Bietzen beim dortigen Landgericht stellte.

Paris, 9. April. (Ein Veteran) der Armee des Kaisers Napoleon I., Jacques Birot, ist im Alter von 100 Jahren zu La Yuz, im Sarthe-Departement gestorben. Von den Militärpensionisten aus jener Zeit sind jetzt noch 112 am Leben, welche jährlich 250 Francs Pension beziehen und vor dem Jahre 1812 der Armee angedröhrt hatten.

Nach dem Sturme.

Novelle von E. Volkbrecht.

(Fortsetzung.)

Im Schlosse war, kurz zuvor an Stelle Haralds, den man erwartet hatte, ein reisender Paare eingetroffen, der die Wirthschaft überbrachte, der junge Officier habe einen acht-tägigen Urlaub angetreten, der ihn zur Zeit schon weit von den Seinen entferne.

Dies heißt, das Berwärtlich an die große Glocke hängen, rief der Gutsbesitzer misanthrop seinem Neffen zu, und noch lag die innere Bestimmung auf seiner Stirn, als er in Gegenwart Eugens den Gestirnen empfing.

Eine Waise hatte die Verlobtene sich auferlegt, die anzuführen der Caplan gelobt hatte: „Sie wollte im Winkel der Selbstmörder begraben sein.“

„Alto das war es“, dachte Eugen mit einem undefinirbaren Schauder, während der Frau, sentimentalen Regungen fern und erfüllt von sich häusenden unangenehmen Eindrücken, in die erlösten Worte ausbrach: „Bei Gott, in dieses Wirthes Seele wollte ein Teufel. Sie hat den letzten Streich geführt.“

Er bestimmte, die Verlobtene solle ihren Willen haben. Von den Angehörigen ihres Vaters werde sich selbstverständlich ihres letzten Weg angeschlossen. Daß sich Harald von Anfang an fern gehalten, diente ihm jetzt zur Rechtfertigung. „Wann Du nicht, daß sie es aus Liebe thaten hat?“ flüsterte Edith ihr in Weiter zu, als sie von Joldens letzter Bestimmung erfuhr.

Er sah sie mit dem Impuls entscheidener Vereinnung an. Da er aber ihren ängstlich fragenden Blick gewahrte, erwiderte er mit einem kühlen „Wacht.“

Das war ein Wisporn, ein Deuten, Fragen und Schmitteln. Der Besinnung der jungen Gräfin wurde eben in dem Grade des Fortschritts zur Erde bestattet. Darf sie sich wirklich ein Leid angethan?

Man erzählte, daß ihre Mutter in das Schloß gekommen

sei, um den Grafen lebentlich um Aufnahme ihres Kindes in die Familienliste zu bitten. Den Gutsbesitzer aber hatte sie nicht angetroffen. Der war einem schnell gereisten Einschiffe folgend, kurz nachdem der Caplan ihn verlassen hatte, zum Reichscongreß nach Kopenhagen abgereist. Eugen aber zeigte sich hart.

Sie waren gegenwärtig, als ihre Tochter mir das Versprechen abnahm, im Tode nicht zu den Gliedern unserer Familie geduldet zu werden — und dies Versprechen gedente ich zu halten.“

„Erwägen Sie aber, welche able Nachrede durch Joldens Brandmanlung als Selbstmörderin auf Ihren Bruder, auf Sie und Ihr ganzes Geschlecht fällt.“

„Wir werden es zu tragen wissen.“

Und es war die öffentliche Meinung merkwürdiger Weise diesmal mild. Joldes hatte so wenig Freunde gehabt und es war denen von der Taun wirklich eigentlich gar keine Schuld beizumessen.

Wald waren die beiden Gräber im stillen Kirchhofswinkel vergraben. Jemanden nur sah man einen alten Mann und eine schön garrirte Frau dort ein Gebet verrichten.

„Hast Du mir wirklich ganz verziehen und das böse Wort zurückgenommen, Vater?“ flüsterte dann die Mutter Joldens zu fragen.

„Du weißt es ja, Alte, laß die Todten ruhen“, und Herr Ebert ergriff die Hand seiner Frau und leitete sie heimwärts.

17. Wieder war es Frühling geworden. Der Winter dieses Jahres schien Edith gar kein Ende nehmen zu wollen, so bald kam er ins Land, so ausdauernd behauptete er sein Regiment. Ober war es nur ihr rückernd wechselvolles Wesen, welches der sich pünktlich abwechselnden Jahreszeiten vorausgeleitet war?

Es war in diesem Winter nicht über Tannrode hinausgekommen Die Rücksicht für Harald verlangte, daß man sich von Tannunterhaltung fern hielt, damit erstiel der Hauptzweck eines obermaligen Wintersaufenthaltes.

Bei Herren war dies freilich etwas anderes, wie sie mit Misvergnügen wahrnahm. Sie hatte vorausgesehen, daß

auch Eugen sich diesen Winter mit der Beschaulichkeit des Landlebens begnügen werde. Hierüber aber schienen er und der Papa anderer Ansicht. — Die Landbedenken sind es unferem Kreise schuldig, zur Faschingszeit wenigstens von unferem Dasein Kunde zu geben.“

„Auf dem Lande dreihwert ein junger Gutsbesitzer, wenn er nicht von Zeit zu Zeit einige Wochen in der großen Welt zubringt“ u. s. w.

Was sich der Papa für Waise gab, Eugens Ausstieg zu rechtfertigen, den doch Niemand anders als selbstverständlich fand — die Großmama und ihr Sohn nämlich. — Freilich — ihr selbst konnte man es nicht verdenken, daß sie darüber verstimmt war. Die langen, langen Abende an Großmutter's Kamin, wo er so regelmäßig erschien, erzählte, plauderte, las, wo sein freies Lachen sie mitriß, wie würden die nun um so länger werden, und wie einträglich mit Großmama und der Roir, die nur von alten Zeiten sprachen. Und — ja — über den letzten trüben Ereignissen hatte sie es beinahe vergessen, was ihn hauptsächlich nach der Residenz ziehen mochte. Doch die Sehnsucht nach der Eimen, Heimlichkeit liebten. Und sie — was in zwei Wintern nicht geschehen war, konnte im dritten geschehen — sie wendete ihm wahrlich nicht ihr Herz zu und er lebte vielleicht heim als Verlobter.

Dennoch, es war zu lächerlich, Edith erdthete vor sich selbst, hatte sie in letzter Zeit — nach ihrem Aufenthalt in Wien — zuweilen — ganz im Verborgenen — etwas abnen wollen, was, aber nein — es war ein Dirngespinnst — gut, daß der Gedanke gar nicht zur Wirkung gekommen war und sie ihn streng in den dunkelsten Winkel ihres Denkvermögens verwiesen hatte. Nun sah man es ja deutlich, wie wenig ihm ihre Nähe galt. Und sie botte sich auf so manche lustige Schiffsfahrt, auf manchen Ritt über die hartgefrorene Erde und manche Stunde auf dem Eise geireut.

Ob Eugen wohl tanzen würde? „Nein“, hatte er ihre laute Frage brantwortet, der Familienrathener wegen wolle er darauf verzichten.

„So reißt Du nur nach Wien, um die Derrrennien in Mitte der Ballade zu verabschieden?“ rief sie schallend.

Er warf ihr einen überraschten Blick zu, unter dem sie erdthete.

„Ich habe mein Kommen der Mutter von Jahr zu Jahr

Literarisches.

Die mit 60 Bildern geschmückte Originalausgabe des berühmten „Gulenspiegel“ liegt uns in neuer Ausstattung und prächtigem Einbande vor...

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dr. H. von einer erfreulichen Aufführung der „Jugendjahre“, die am gestrigen Abend stattfand, haben wir heute zu berichten. Diese Oper nahm unter der verständnisvollen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Weingarten...

Die Weingarten haben ihr Betersburger Gastspiel mit „Hircio“ unter den günstigsten Umständen abgeschlossen. Die Kritiker wurden 27 Mal gerufen, bis Chronos zum Schluss in einigen warmen Worten...

Berlin, 9. April. (Die Freie Bühne) hat ihre Berrinsmilitäer am Ostermontage mit der „Familie Seltsam“ bekannt gemacht. Das vieractige Drama der Herren Holz und Schick...

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 9. April. Ueber die militärischen Vorklagen, welche dem Reichstage zugehen sollen, verlautet, daß der Abschluß der Vorarbeiten unmittelbar bevorstehe. Die Entwürfe selbst seien von langer Hand geplant...

Berlin, 9. April. Aus Bern geht der „Vostischen Zeitung“ folgende Meldung zu: „Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß die Aufhebung des Pässezwanges an der deutsch-französischen Grenze in nächster Zeit bevorstehe.“

Berlin, 9. April. Nach der „Kreuzzeitung“ werden die russischen Wandrer in der enormen Gesamtstärke von 150,000 Mann dicht an der galizischen Grenze statfinden und das Kriegsmaterial theilweise am Wandersplatz zurückbleiben.

„Ja, gebe nur“, sagte sie spitzig. Ueberdies — es war ja nicht so schlimm mit dem Wein sein. Darob kam ja wieder. Täglich trug Dairling ihn zum Schloß. Es war, als sei ein Jahr und seiner Erinnerung getrieben. Er scherzte, lachte wie früher, war ganz der Alte, nur daß er Ethel ganz anders ersehen. Sie hielt einmal von der Stelle des Gedeckens grinsen. Eine solche unsichtbare „Augenverbesserin“ mußte ihr wohl angeschlossen sein, denn was ihr sonst an dem ritterlichen Vetter gefehlt, das erregte jetzt ihren Widerwillen oder ließ sie gleichgültig. (Fortsetzung folgt.)

Berlin, 9. April. Der neue, gute chirurgische Kongress wurde heute eröffnet. München, 10. April. Geheimrath Dr. v. Bettemann-Loske hat seinen Austritt aus der altkatholischen Gemeinde erklärt, weil die Altkatholiken nicht mehr als Glieder der katholischen Kirche anerkannt werden.

München, 9. April. Eine Versammlung der Schuhmacher geübten beschloß die Arbeitsentziehung in denjenigen Werkstätten, woselbst der neue Logarithm nicht angenommen wird.

Frankfurt, 9. April. Nachdem die Forderungen der Stukkateure nicht bewilligt worden sind, leiten die betreffenden Arbeiter die Arbeit nieder. Ausgeschlossen hiervon sind nur die Bände der Firmen Holzmann und Horn, welche die Lohnbedingungen schon seit längerem bewilligt haben.

Breslau, 9. April. Eine Versammlung von etwa 1000 Tischlern beschloß nach Ablauf der Randaussagezeit einen allgemeinen Ausstand ins Werk zu legen.

Wiesbaden, 9. April. Die Steinmetzgehilfen befinden sich im Ausstand, da die Meister ihre Forderungen nicht bewilligt haben. Die Ausständigen beschloßen, sich an der Feiertage des 1. Mai zu betheiligen.

Mainz, 8. April. Eine größere Anzahl der in der Eisenbahnwagenfabrik der Herren Gebrüder Gassel bei Koblenz beschäftigten Schreiner feiert.

Aus Thüringen, 8. April. Ein allgemeiner deutscher Maurerkongress ist auf die Tage vom 27. bis 31. Mai nach Erfurt einberufen, welcher hauptsächlich über die Maßregeln berathen soll, die zur Durchsetzung der bisher von den Bauunternehmern abgelehnten Forderungen geeignet erscheinen; die Sache wird also vermuthlich auf einen arduen Streit hinauslaufen. Man erwartet die Beschickung des Kongresses mit mindestens 250 Delegirten aus allen Gegenden Deutschlands. In Gera-K. u. H. haben mittlerweile die Maurerzweige den schuldigen Arbeitsnachweis einmündig eingeführt, indem sie abendlich 6 Uhr mit Arbeiten aufhörten; sie erklärten sich nur unter der Bedingung zur Weiterarbeit bereit, wenn ihnen dieselbe nach dem Uebereinstimmenden bezahlet wird. Die Tagelöhner haben den Beschluß gefaßt, sich zunächst mit Einführung einer sechs Stunden Arbeitszeit zu begnügen und betrifft der Feiertage des 1. Mai die Direktion der sozialdemokratischen Fraktion abzuwarten. In einer allgemeinen Kundgebung an diesem Tage sollen übrigens auch die Frauen herangezogen werden. Die Arbeiter und Arbeiterinnen haben sich vereinigt, wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen seitens der Arbeitgeber am 1. Mai die Arbeit einzustellen. Die Arbeiterinnen verlangen 10 Prozent Lohnvermehrung unter Beibehaltung der ständigen Arbeitszeit. In Weimar ist zwischen den Schuhmachern, Weibern und Weibern ein Vergleich zu Stande gekommen, wonach der Lohn aufarbeitert, die Arbeitszeit gekürzt und die Sonntagsarbeit abgesetzt wird.

Wien, 9. April. Die heftigen Blätter, selbst die offiziiellen, richten wegen der Unzulänglichkeit der gefügigen Sicherheitsmaßregeln theilweise recht heftige Angriffe gegen den Polizeipräsidenten Kraus, dessen Stellung für erschüttert gilt. Die Polizei hat für Ostarrich und Hernalis Hausperre auf 8 Uhr angeordnet. Mittags fanden wieder größere Ansammlungen statt, welche die Cavallerie zerstreute. Gegenwärtig herrscht Ruhe. (Vergl. d. Leitartikel.)

Wien, 9. April. Die streikenden Maurer holen heute der Polizei ihre Dienste zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Verhaftung etwaiger Excedenten an. Die Polizei legte ab.

Paris, 9. April. Der Rath, welcher über die Epizootien (größere Viehseuchen) zu machn hat, gab bekannt, daß es gut wäre, in den Schlachthäusern von La Villette ein eigenes Gebäude für das aus den versuchten Ländern kommende Vieh zu errichten und die strengsten Maßregeln gegen die Verbreitung der Seuchen zu treffen. Man könnte alsdann den Erlaß vom November 1889, wonach die Einfuhr von Vieh aus Deutschland und Oesterreich absolut verboten ist, modifiziren.

Paris, 9. April. Seit gestern wüthet an der Mittelmeerküste ein furchtbarer Sturm, der in Marseille Schiffe an Auslaufen verbinde und in der Stadt große Beschädigungen anrichtete. Heute ist das Dach des Theaters in Marseille eingestürzt, ohne daß indeß Leute verletzt wurden. In Toulon deckte der Sturm das Gebäude der Hygieneausstellung ab.

Paris, 10. April. (Priv.-Telegr.) Es verlautet, daß der Herzog von Orleans gestern freigelassen worden ist.

Sausbar, 9. April. Hier ist ein Brief von Dr. Peters vom 16. Januar aus Kapie Kamassa (westlich des Baringo/ero) eingetroffen. Er wie Lieutenant Liebenmann seien wohl auf.

Verhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Sohlen, mit breiten, niedrigen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Georg Hartmann, Schuhmacher, K. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Et. (Telephon 443). 72138

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vorräthigen Betten und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reelle Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

Carl Hoffmann D 1, 11. Erfelder Sammet und Seidenwaaren. 74071

F. Friedrich & Cie., Weinheim. Kaufschleuderei und Möbelfabrik mit Dampftrieb und Möbeltransport. Uebernehmer von Bauarbeiten, sowie Anfertigung aller Art Arbeit. 70968

Mannheimer Handelsblatt. Die Direction der Deutschen Unionbank theilt und Folgendes mit: Es wird in öffentlichen Wätern ein „Nährlicher Aktionäre“ unterzeichnetes anonymes Anrecht vorzuziehen, in welchem die Aktionäre unserer Bank ausgerufen werden, zum Zweck kräftigerer Vertretung ihrer Interessen entweder ihre Aktien in der am 24. April stattfindenden Generalversammlung selbst zu vertreten oder dieselben der in Frankfurt a. M. ansässigen Firma Kuhn u. Comp. zur Vertretung zu über-

lassen. Als Grund für dieses Vorgehen wird angegeben, daß die Bank im 1888 2 1/2 pCt., für 1889 4 pCt. Dividende vertheilt und außerdem Verhältnisse vorlägen, die sich vorerst nicht zur öffentlichen Discussion eignen. Demgegenüber haben wir zu erklären: Unserer Geschäftsresultate geben unsere Jahresberichte Aufschluß. Jedem welche Verhältnisse, welche in irgend einer Beziehung die öffentliche Discussion zu suchen hätten, erliegen bei unserer Bank nicht. Wir wissen die verdeckte Inimination, welche in jener Bedeutung liegt, entschieden zurück.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Union-Bank. Δ Mannheim. Effektenbörse vom 9. April. An der heutigen Börse wurden in Hofmann und Schönlager zu 68 umgekauft und blieben weiter zu 64. Frauerei Schwarz waren 2 pCt. niedriger, zu 188 pCt. offerirt. Bad. Bauaktien notiren 110.60 G.

Table with 6 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Käse, Butter. Rows for January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December, Year.

Frankfurter Mittelnachrichte. Frankfurt a. M., 9. April. Die heutige Börse war etwas schwächer disponirt. Schon gestern Abend ließ sich die Wahrnehmung machen, daß es der Börse an der nöthigen Spannkraft zu wanken scheint, welche für eine Hausbewegung im großen Maße erforderlich ist. Deshalb erlabt diese sehr rasch und das scheint der eigentliche Beweggrund der heutigen etwas niedrigeren Preisbestimmung fast aller speculativen Werthe zu sein.

Deutscher Creditnoten 1 fl. Disconto-Commanbit 1,60, Dresdener Bank und Handelsactien 1 pCt. niedriger. Von Deutschen Eisenbahn-Aktien Wäinger 1/2, pCt. matter, Marienburger in Folge arduerer speculativer Käufe ca. 1 pCt. höher. Schweizer Bahnen abgeschwächt. Bei Bruchactien höher. Von Oesterreichischen Eisenbahnactien haben Duxer etwa 10 fl. einbezahlt, Lombarden sind 1/2 fl. Buschthaler 3 fl., Eibthof und andere böhmische Bahnen schwächer. Russische Bonds im Ganzen fest, besonders Italiener. Türken aller Emissionen sind arduere Werthe zurückgegangen. Von Industrieactien Laura 2 pCt., Gelsenkirchen 1,50 niedriger. Veloce ca. 4 pCt. matter. Bad. Anilin fest. Privatdiskonto 8 1/2 pCt.

Table with 2 columns: Name, Price. Rows for various stocks and bonds like Österreich, Ungar, Russen, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Rows for various stocks like Schiffbau, Eisen, etc.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, Location. Rows for various shipping companies and routes like Mannheim, Frankfurt, etc.

Wassersland-Nachrichten. Bremen, 9. April. (Kriegsamtliche Dampfer-Nachrichten des Hochsees.) Dampfer „Main“, welcher am 6. März in Bremerhaven abgegangen war, ist am 21. März nachhalten in Neversort und am 24. März in Callum angekommen.

Table with 2 columns: Name, Price. Rows for various stocks like Bremen, Hamburg, etc.

Rehe:
Ziener, Schlegel, Aug 2c.
junge Hühner,
Welsche, 76247
franz. Boullarden,
Hamb. Küken.
Theod. Straube
N 3, 1 Cde
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Ribitzeier
geränd. Rheinlachs,
täglich frische Spargeln,
Rheinsalm
Holl. Maifische,
Forellen, 76248a
Seezungen, Tarbot,
Hummer
Theodor Straube
N 3, 1 Cde
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf
von H. B. Bergroth sel.
W. in Löffeln mit Steinbröckel
& 50 Wg. 76248b
Weinverkauf für Mannheim bei
Theodor Stronbe, N 3, 1
Cde,
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Maifische
Schellfische
Schollen, Soles
Winter rheinsalm
u. f. w. 76249
Ph. Gund.

Confirmations-
Festen
empfehlen:

Conservierte Gemüse
Feine Erbsen, junge Schnitt-
bohnen, Wachbohnen,
Prinzbohnen, Borch. u.
Eingangspargel, junge
Carotten u.

Compotfrüchte
Möslange, Kirschen, Mira-
bellen, Aprikosen, Pfirsiche,
Birken, Erdbeeren u.

Malta-Kartoffel
Pariser Kopfsalat.

Preiselbeeren, Essiggurken,
Salzgurken, Mirabelliden,
Pflaumen in Essig.

Champignons, Trüffel,
Krebschwänze, Capern,
Morcheln, Steinpilze
u. f. w.

Große Auswahl in
feinen Käsen
Bamberger.

Tafelzelen,
Datteln, Orangen,
Blutorangen,
Tafeltrauben,
Prinzmandeln,
Wall- u. Haselnüsse u.
Fruchtsäften u.
diese zeitig zu bestellen.

Weissweine
Rothweine
in großer Auswahl.
Deutscher

Schaumwein
Franz.
Champagner
viele beliebte Marken.

Maikräuter
u. f. w. 76219

Serm. Sauer
N 2, 6.

Deutscher Cognac
in Literflaschen N. 2,
u. vorzügl. Qualität
N. 3.50.

Th. Paul jun., Agent,
P 4, 7. 74873

In Mannheimer Viertel
100 St. N. 6. in Pommersg. & Pf.
45 Wg. in Schweizer, N. 10. u.
Schachtelstraße 75 Wg. bei 9 1/2
Wg. franco u. Nachnahme. 74921
J. Hofmann, Rieh. Münder u.

Rehe
in allen Theilen
Boullarden
Cavouren,
Welsche,
Junge Hühner,
Fühner, Tauben u.

Maifische
leb. Rheinhechte
Karpfen, Schleien
Soles, Turbots,
Rheinsalm
Forellen, Cablian.
J. Knab
E 1, 5. Breitestraße.

Holl. Maifische.
Rheinsalm,
Seezungen,
Cabljane
heute eingetroffen. 76270

Jac. Schick
Gr. Postleierant
C 2, 24, u. d. Theater.

Medicinal-
Ungarweine
analysirt und rein besunden von
Herrn Dr. Hugo Eckenroth,
Ludwigshafen.

Direct von
der Ungar-
Wein-Ex-
port-Ge-
sellschaft
in Baden-
Wien durch
die berühm-
testen
Aerzte als
bestes Stär-
kungsmittel für Kranke und
Kinder empfohlen. Durch den
sehr billigen Preis als tägliches
Stärkungsmittel und als Des-
sertwein zu gebrauchen. Verkauf
zu Original-Preisen bei

Jul. Eglinger & Co.
General-Depot und Kugros-
Lager.
Niederlagen bei: 75289
Ad. Leo, Mannheim.
Sternheimer, „
Gebr. Koch, „

Flaschen-Bier! P 3, 8.
Aus der Aktienbrauerei Es-
wenseller bei 75438
G. Scheeder,
zum kleinen Fäßchen.

Jum kleinen Fäßchen.
P 3, 8.
In gutem bürgerlichen Mi-
tagel u. Abendlich können noch
einige Abonnement bestirndern.
75437 G. Scheeder.

Restauration J. Wagner,
S 3, 27.
Guten bürgerl. Mittagstisch
zu 40 Pfennig. 75673

Das
Isch u. Flaschenbierdepot
von 75983

B. Hofmann
z. goldnen Stern, B 2, 14
Telephon Nr. 320.
empfehlen

ächtes Pilsener Lager-
Egportbier,
sowie ächtes Münchener
ungefundenes Klosterbier
(für malzreich).

Erstere von Keryien Magen-
leidenden und letzteres Reconva-
lescenten u. Kindern als gesundest
kräftigst Nährbier empfohlen.

Schmerzmittel
Ein
über-
troffenes
Heilmittel
geg. alle Arten
Kerzenleiden in
allein das ächte
Prof. Dr. Lieber's
Nerven-Elixir.

besonders gegen Schwächer-
zustände, Herzklappen, Nerven-
schwäche, Beklemmung, Schläf-
losigkeit, nervöse Erregung u. s. w.
zu 1/2, 3, 5 und 9 Wg. Als ein
probatres Heilmittel können aller
Kerzenleiden die ächten St. Ja-
cobs-Kerzenleiden empfohlen
werden & Flasche zu 1 und 2 Wg.
Ausfuhr. im Buche „Kerzenleiden“
gratis erhältlich. bei

M. Schulz, Kammerlieb.
zu haben in den bekannten
Verkaufsstellen.
Drogs: Otto Kappes, Ober-
bach; R. W. Frensch, Er-
bach; Universitäts-Apothek
Heidelberg; G. Th. Schellus,
Ludwigshafen. 65615

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co.,
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke:



**„Elephanten-
Kaffee“**
wegen ihrer Güte und Billig-
keit so berühmten, nach Dr.
v. Liebig's Vorbericht gebrannte
hochfeine Qualität. Kaffee:

per Pfd.
f. Westindisch M. „ 1.60
f. Meando „ „ 1.70
f. Bourbon „ „ 1.80
extraf. Moren „ „ 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-
methode ist dieses Kaffee Aroma,
Stoße Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit
Schutzmarke „Elephant“ ver-
sehen von 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64,
Niederlagen in Mannheim
bei: 70163

Fried. Becker, D 4, 1.
A. Brilmayer, L 19, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Carl Burger, Redorgärten.
Ernst Danguann, N 3, 12;
Ed. Gund, D 2, 9;
H. Gauer, N 2, 6.
Jacob Hess, Q 2, 13.

Aug. Dack, Samedingerstr. 94.
Wg. Dohmswender, R 1, 7.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
A. D. Kern, C 2, 11;
M. A. Kohler Wwe. J 3, 16.
W. Krichmann, T 2, 17 u. 18.
F. Lichtenthaler, B 5, 10;
F. Lohert, R 1, 1;
Herman Rehger, L 4, 7.
J. Chuader, D 6, 19.

G. Pfeiffer, P 3, 1;
Kug. Sattler, Q 7, 8b;
G. Santorini, J 3, 27;
Ferd. Schotterer, E 5, 12;
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ernst Sigmann, Schwein-
gerstraße.

G. Straube, G 8, 5;
B. Trautner, E 2, 3.
F. G. Volk, N 4, 23.
J. Waldmann, Redorgärten.
Ludwig Wacker, ZD 2, 7.
Ludwigshafen: Consumver-
ein, Emil Bitter, Jacob
Hoffmann am Markt, J.
Rehlinger, Fr. Bauer,
Emil Knoll, Derm. Mayer.
G. Goblentz.

Reudenheim: Mart. Dufel.
Friedrichshof: Ph. Kahrman.
Währmann: Hugo Orlert.
C. D. Stauffer.
Densdorf: Joh. M. Amling
G. Daut.

Heidelberg: J. F. Lang Sohn.
Kaiserthal: A. Vogelstein.
M. Nambeck, P. Eckert,
Louis Weiz.

Ladenburg: Mich. Bläß.
Neckarau: J. Z. Freund.
Dagertheim: G. A. Franz.
Schweinhagen: Ch. Müller.
Fr. Willinger, F. Bianchi.
Eckertheim: W. Huber.
Bierheim: Mich. Adler VI.
G. Georgi I.

Waldhof: Lud. Schumacher;
Reinheim: G. Weisbrod.
Immer noch zu
Pfg. prima Ca-
seinfisch, erste
Sorte Kuchfleisch
50 Wg. D. 1
keine Verrechnung

Makartsbouquets
zum reinigen und modernisiren
werden angenommen und wie neu
bergerichtet. 76074
E. Vangenstein, J 1, 17.

Gefunden
Verloren und bei Dr. Heurfs-
omt deponirt: 76186
ein Regenkleid,
ein Arrigior.

Verloren
Verloren
ein schwarzes Portemonnaie,
Inhalt an 45 M. (M. 40 u. 50) von
Metropole bis Schillerplatz
durch Straße C 8—C 4. Wenn
eine Belohnung zurückgeben
an die Expedition. 76124

Ku den Banken ein gelbes
Feder-Portemonnaie verloren
Inhalt 10 Dollars in Gold 9
Mark Kleingeld. Abzug. gegen
Belohnung D 4, 6. port. 76218

Verkauf
Papagei, so schön, u. perf.
75262 H 4, 31, patente.

Hausverkauf.
Ein schönes ständiges gut ren-
tires Haus in guter Lage
der Stadt Karlsruher, mit gang-
barer Restauration, zur Einrich-
tung als Hotel garni geeignet.
Ist sofort zu verkaufen. Offerten
unter W. 6810 an die Annoncen-
Expedition von Daasenstein &
Vogler in Karlsruhe. 76226

Was erhaltene Herrenschränke
zu verk. N 3, 14, 2 St. 2489
Eine samer Kuchspanner zu
eine Einpänner-Reich trock, 1
Bordmaen, 1 vieräder. Hand-
wagen, neu u. gebrachte Hobel-
hänse u. b. Doppelleiter zu verk.
H 3, 13. 75997

Was u. Was zu verkaufen:
1 vollständiges Bett, Kommode
mit Marmor auf 2, 3. Kleider-
schrank, Küchentisch, 1 St.
Kanapee, Spiegel u. versch.
76203 L 2, 3, 4. St.

Eine große Hundehütte zu
verkauf. S 2, 8, 2. St. 75859
Nur gut erhaltene Fenster,
Türen und Türen billig zu
verkaufen D 4, 11. 76060

Stellen-finden
Vertreter - Gesuch.
Ein leistungsfähiges Reparat-
Gemein- u. Dachpappengeschäft
Mitteldeutschlands sucht für
Mannheim u. Umgebung einen
tüchtigen Vertreter.

Offerten unter P. A. 848 an
Daasenstein & Vogler N. 6.
Frankfurt a/M. 76161
Ein in jeder Beziehung tüchtiger

Werkführer
wird von einer badischen Glarren-
fabrik zur selbständigen Lei-
tung einer Filiale gesucht.
Offerten unter Angabe der bis-
herigen Thätigkeit an N. 6. 800
an Daasenstein & Vogler N. 6.
Frankfurt a/M. 76152

Assoc. oder stiller Theil-
haber gesucht.
Ein tüchtiger, erfahrener Ge-
schäftsmann, Schlichter welcher
seit Jahren mit gutem Erfolg
sein Geschäft betreibt, sucht zur
Ausdehnung desselben sowie zur
Anschaffung der dadurch nöthigen
Betriebsmaschinen einen tüchtigen
Assoc. gleicher Branche mit 3- bis
5000 M. Einlage beim auch stillen
Theilhaber, welchem bei voller
Sicherheit guter Gewinn garan-
tiert werden kann. 76036
Geht. Offerten beschr. die Exp-
d. Bl. unter Nr. 76036.

Ein tüchtiger 76046
Bautechniker
mit praktischer und einigen
Geneseletern acad. dem. ischer Bil-
dung, auf dem Bauplatz gewandt,
im Entwerfen und Vorausschlagen
geht, für ein größeres Bauges-
chäft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
und kurzer Beschreibung des Bil-
dungsganges beschr. die Exped.
d. Bl. unter Nr. 76046.

„Bäppler gesucht.“
Für eine frequente Wirtshaus-
in der Nähe der kaiserlichen Fabrik,
wird ein lautionsfähiger Bäppler
per Mitte Mai gesucht.
Geht. Offert. sub G. A. 75031
an die Expedition. 75031

Maschinist
für eine Locomobile zum so-
fortigen Eintritt gesucht von
Raab, Gardner & Co.,
Binnenhafen Mannheim.
Tüchtige Schlosser g. 76210
Ch. Wardt, N 4, 23.

Ein tüchtiger Schlosser auf
Perdardien get. G 4, 7. 76234

2 gute Dreher
sind in der 76161
Werkzeugmaschinen-Fabrik
Ludwigshafen,
am Rangdammhof

Ein tüchtiger selbstän-
diger
Maurerpolier
76008
Geht. Wo, bei die Expedition.
Gute Schreiner auf bauende
Fischhäuser an. L 4, 5. 76060
Hauswirthliche Gerichte.
Stadt Lück, P 2, 10.

Ein festes Ungros-Geschäft
sucht zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling. 75439
Offerten unter Nr. 75439 an
an die Exp. d. Bl. eiden.

In ein hiesiges Colonialwaaren-
und Delicatessengeschäft an-gros-
& en-detail wird ein dreier,
junger Mann in die Lehre ge-
sucht. Kost und Logis im Par-
is. Off. unt. D Nr. 74320 in der
Exp. d. Bl. abzugeben. 74320

Lehrlinge.
In einem ersten Baufabrikant
in Mannheim können noch 2 bis
3 Lehrlinge mit best. n. Schulzeug-
nis u. so weiter Aufnahme finden.
Selbstgeschriebene Offerten unt.
Offert. A. B. Nr. 75862 an die
Expedition d. Bl. 75862

Sucht einen Lehrling für
sein Handl. d. Bl. 74993
Joseph Dierm, C 1, 5.

Ein ordentlicher Junge in
die Lehre gesucht. 76354
Heinrich Dabbernell,
Erdm. r. D 5, 10.

Ein gut erzogener Junge kann
die Bucherei erlernen. 75144
F 5, 26.

1 Uhrmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht bei 74584
Jean Fred. Uhrmacher,
F 5, 11.

Ein braver Junge kann
die Metzgerei erlernen. Zu
erfragen bei 74216
Sprengmeister, H 4, 24.

Ordentlicher Junge in die
Lehre gesucht. 76071
Ch. Ditschkel, Tapezier,
H 5, 5.

Tapezierlehrling g. u. et-
wa 2000 B. 76099
G 7, 31.

Ein ordentlicher Junge kann
die Konditorei u. Pächerei erlernen.
Näheres im Verlag. 76092

Ein der Schule entl. kräft.
Junge, wird gegen sol. Be-
zahl na. angenommen. 76010
L. Mannheimer Ristenfabrik,
J 2, 4.

Ein Schlosserlehrling g. u.
75797 T 2, 3.

Mietthgesuche
Zwei junge, bessere Kauf-
leute suchen per sofort gute
bürgerliche Pension (Mit-
tags- u. Abendessen) und ers-
tlichen Offerte mit Preisang-
gabe unter P. U. 76174 an
die Expedition d. Bl. 76174

Eine reiche, Wohnung, be-
stehend aus 3 größeren und 2
kleineren Zimmern, mit Bad-
u. Verkleidung und sonstigem Aus-
statt. per Juli zu mieten ge-
sucht. Geht. Offerten mit ge-
nauer Preisangabe unter Chiffre
A. B. Nr. 76219 an die Exped.
dieses Blattes abzugeben. 76219

Für eine junge Dame, welche
hier dramatis. Unterricht nimmt,
wird Aufschub und Pension in
einer feinen Familie gesucht.
Geht. Offerten mit Bedingungen
unter A. N. Nr. 76079 an die
Expedition d. Bl. 76079

Magazine
Z 5, 1 Gewerdepöge zu verm.
75650
Schöne helle heizb. Arbeits-
räume zu vermieten.
Näheres im Verlag. 74896

Ein sehr schöner Kaiser-
hütte-Pachgarten wird
billig abgegeben. 76021
Nab. bei der Exped. d. Bl.

Läden
C 1, 12 hiesiger Laden mit
allem Zubehör zu
verm. Näheres 2. St. 74653
C 4, 8 Bureau u. v. 74586
Laden u. Wohnung.
H 9, 14b zu verm. 75567

O 2, 10 Anstaltsstraße, 1
großer Laden mit
4 anstehenden Zimmern per 1.
Juni u. 2. St. 72466

O 4, 13 ein schöner Laden
mit 2 anstehenden
Zimmern zu verm. 76009

P 4, 8 1 Laden mit Werk-
stätte u. Wohnung
(in welchem seit einigen Jahren
ein Uhrmacher et. betrieben wird)
zu vermieten. 76003

Z 10, 19i Laden, 1 Speise-
kammer u. Wohn-
zimmer, sowie andere Wohnungen
sogleich oder später billig u. o.
Näheres im 2. St. 75054

Am Fruchtmarkt,
Laden
mit Magazin, auch für
Bureau geeignet, p. April
zu vermieten. 75486
Näheres E 4, 1.

Laden mit Wohnung.
In der Nähe der Ringstraße
ein schöner Laden mit Parterre-
wohnung, Küche und sonst ab-
lichem Zubehör, nöthigenfalls
auch mit Magazin, Holz, alles
neu, mit Gas- und Wasser-
leitung, zu jedem Detail, Engros-
Geschäfte und Bureauz. ge-
eignet, sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei Rechtsanwalter
Erdel, K 2, 17. 74968

Laden mit und ohne Wohn-
gebot zu vermieten. 76355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein gut gebild. besser. Wein-
und Bierwirthschaft zu verm.
Nab. im Verlag. 76086

Ornen soliden, habkumbigen
Auischer, zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. 76061
Wo sagt die Exped. d. Bl.

Schwimmlehrerin
gesucht nach Frankfurt a. M.
Off. mit Angabe der Anfordern-
gen an N. 6. 886 an Daasenstein
& Vogler, N. 6., Frankfurt
a. M. 76225

Eine tüchtige Tailleurarbei-
terin sowie Lehrmädchen ge-
sucht. J 2, 13/14, 2. St. 76165

Modes.
Arbeiterinnen und Lehr-
mädchen gesucht. 76164
G. Frühau, O 5, 5.

Kleidermacherin,
tüchtige für Tullen und Röde,
bei hohm. Lohne gesucht. 76184
J. Hoffmann, L 2, 7.

Lehrmädchen zum Kleider-
machen gesucht. 76004
L. Ober, R 3, 15

Köchin
wird in ein hiesiges Hotel-
restaurant gesucht, wo derselben
Bei gentheit geboten ist, sich in
der reinen Küche nach zu ver-
vollkommen. Gutes Gehalt.
Ein ertrag L 13 17b. 76203

Ein Mädchen, welches etwas
Nähern kann, geht. Näheres über-
nimmt sol. geh. Näh. Verlag. 76216

Sucht Mädchen jed. Art u.
bessere Kleidermacherin fleißig
sucht und empfohlen. 74895
Fr. Kiesel, F 2, 17, 8 Treppen

Aushilfskellnerinnen
gesucht. Rheinsal. 76713

Ein junges fleißiges Mädchen
auf Obern gesucht. 75251
D 6, 14.

Stellen-finden
Eine Casser-Vertretung,
in roh und gebrannt, von einem
älteren Herrn für Süddeutsch-
land gesucht. In Referenzen.
Offerten sub T. 8000 an die
Annoncen-Expedition
von Daasenstein & Vogler in
Karlsruhe. 76227

Bautechniker,
praktisch erfahren, sucht Gehalt
auf gute Zeugnisse als Bau-Ingen-
ieur oder auswärts Stellung.
Eintritt nach Belieben. Geht.
Offerten unt. Nr. 75049 an die
Exp. d. Bl. eiden. 75049

Ein jung. Mann (mitlädtrei)
mit schöner Handschrift, sucht
Stelle als Kassierer, Einkassier
oder für leichte Bureauarbeiten.
Nab. G 4, 21, 2. St. 75193

Tüchtiger Feizer und Ma-
schinist mit guten Zeugnis-
sen, sucht sofort Stelle. Näheres im
Verlag. 75853

Eine junge Berlin sucht Be-
schäftigung im Wachen u. Laden.
75356 ZG 1, 14, Redorg.

Eine junge hiesige Frau
sucht Monatslohn. 76040
H 4, 4, 4. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann und alle häusliche
Arbeit versehen kann, sucht so-
fort Stelle. S 2, 17. 76161

Ein Mädchen aus guter so-
cietät, trend hier angekommen,
hat Nähen und Bügeln kann,
sucht Stelle als besseres Zimmer-
mädchen. 76193
Z 9, 52, Lindenhof.

Lehrlinggeführe
Kräftiger, gesunder
Junge, 75316
der gute Schreinerfleiß besitzt
und sich zum Maschinenmeister
an der Rotationsmaschine,
sowie in der Stereotypie aus-
bilden will, in Ditten gesucht.
Verlag des
General-Anzeigers.

Ein fleißiges Ungros-Geschäft
sucht zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling. 75439
Offerten unter Nr. 75439 an
an die Exp. d. Bl. eiden.

In ein hiesiges Colonialwaaren-
und Delicatessengeschäft an-gros-
& en-detail wird ein dreier,
junger Mann in die Lehre ge-
sucht. Kost und Logis im Par-
is. Off. unt. D Nr. 74320 in der
Exp. d. Bl. abzugeben. 74320

Lehrlinge.
In einem ersten Baufabrikant
in Mannheim können noch 2 bis
3 Lehrlinge mit best. n. Schulzeug-
nis u. so weiter Aufnahme finden.
Selbstgeschriebene Offerten unt.
Offert. A. B. Nr. 75862 an die
Expedition d. Bl. 75862

Sucht einen Lehrling für
sein Handl. d. Bl. 74993
Joseph Dierm, C 1, 5.

Ein ordentlicher Junge in
die Lehre gesucht. 76354
Heinrich Dabbernell,
Erdm. r. D 5, 10.

Ein gut erzogener Junge kann
die Bucherei erlernen. 75144
F 5, 26.

Ein ordentlicher Junge in die
Lehre gesucht. 76071
Ch. Ditschkel, Tapezier,
H 5, 5.

Tapezierlehrling g. u. et-
wa 2000 B. 76099
G 7, 31.

Ein ordentlicher Junge kann
die Konditorei u. Pächerei erlernen.
Näheres im Verlag. 76092

Ein der Schule entl. kräft.<

Laden mit Wohnung
zu vermieten.
Schweisingerstraße Nr. 42.
Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptpostamt B 7, 16 sofort zu vermieten. Näheres C 9, 5. 75822

Wirtschaft zu verpachten.
Näheres D 2, 11, Neuer Studierthil. 74098

Darmstadt.

In sehr guter Geschäftslage großer Laden mit 2 großen Schaufenstern per Juli cr. zu vermieten. Off. Anfragen unter N. 2. 208 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a/M.

Zu vermieten

A 3, 3 zwei große Zimmer mit Küche u. Kammer, ferner 3 freundl. Wauhallzimmer, sowie Wohnung von 4 Zimmer mit Zubeh. im Hinterhaus zu verm. 75828

B 4, 6 4 Zim., Küche u. Zubeh. im 3. St., bis 2. Juni zu verm. 74572

B 5, 1 3. Stod, 2 Zim., Küche per sol., 4 auch 6 Räume zu verm. 76236

B 5, 10 3. St., 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Keller an eine ruhige Familie zu verm. 75691

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer, Balkon und Zubeh. zu vermieten. 74993

B 6, 24 zwei schöne leere Parterre-Zimmer zu vermieten. 75070

B 7, 12 der 2. Stod, 5 Zim. mit Zubeh., Gas- u. Wasserl., neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. 72996

Näh. ebenda im Hinterhaus.

B 7, 16 der 3. Stod, 8 Zimmer m. Zubeh., Gas- und Wasserleitung, auf 15. April, eventuell früher, zu vermieten. 74430

C 7, 10 3. Stod, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Vabereinrichtung und allem Zubeh., 4. Stod an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubeh., zu verm. 71860

Näheres 2. Stod.

C 8, 7 nächst der Rheinf. u. dem Vorke schöne Parterre-Wohnung 3 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 75369

D 1, 2 ist der 3. Stod, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Waghzimmer u. pr. sol. od. später zu verm. 75282

D 2, 7 Mansardenwohn. 2. St., Küche, Keller mit Wdh. sofort a. ruh. Leute i. v. 75919

D 2, 11 3. Stod, große Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. D 2, 12, 3. Stod. 75214

D 6, 1 Neuer 3. Stod, 6 Zimmer, Gas- und Wasserl. nebst allem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 76181

D 7, 21 2. und 3. Stod 7 Zim., Balkon zu verm. Näh. 2. Stod. 74487

E 2, 6 Mansarden-Wohn. 2 Zimmer nebst Küche und Wasserleitung sofort zu vermieten. 74507

E 4, 1 am Fruchtmarkt 2 Treppen hoch elegante Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 75163

Näheres im Laden.

E 8, 6 Parterre-Wohnung, 5-6 geräumige Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 74897

F 4, 14 2. u. Küche i. v. Näh. 2. St. 76004

F 4, 15 Mansarden-Zim. u. Küche i. v. 74995

F 5, 10 4. St., hübsche Wohnung, 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098

Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu verm. 74217

F 7, 23 1 größere und 1 kleinere Gaupenwohn. i. v. R. F 7, 23, part. 72798

M Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zubeh. (Gas- u. Wasserleit.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 74300

G 5, 3 Parterre-Wohnung mit Wasserl. i. v. 75927

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 75564

G 7, 6 1 2 Zimmer und 1 Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 75881

G 6, 7 Gaupenwohn., 3 Zim., Küche u. Sub. i. v. 75004

G 5, 18 große u. kleine Wohnungen zu verm. 76229

G 7, 4 1 freundl. abgeth. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203

Näheres G 7, 6.

G 7, 12 2. und 3. Stod, 7 Zimmer und Zubeh., mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 75759

G 7, 12 der 3. Stod, 7 Zimmer, Küche u. Waghkammer, mit Gas- und Wasserleitung bis 1. Juli zu vermieten, auf Verlangen kann auch ein Bureau, parterre, abgegeben werden. 75899

G 7, 27 2 St., 2 Wohn. 2 3 Zim. u. 2 B. u. Küche i. v. Näh. Hinterb. 74180

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stod mit Wdh. l. per Mai zu verm. 72485

G 8, 14 1 sch. abgeth. Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni i. v. 74603

G 8, 21 im 2. u. 4. Stod, je 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu verm. 75309

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 76023

H 3, 21 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Laden. 76000

H 4, 20 4 Zim., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort bezugsbar zu vermieten. 75703

H 4, 24 3. St., Wohn. mit Wasserl. sol. zu verm. 75220

H 4, 26 5. und 4. Stod, je 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 75875

H 5 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. D 4, 19. 75048

H 6, 5 1 febl. Zim. u. Zubeh. zu verm. 75523

H 7, 7 4. St., je 2 Zim. zu verm. 75842

H 7, 23 2-3 Zimmer, Küche zu verm. 75033

H 7, 26 1 febl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, Wasserl., 2. St. hoch, billig zu verm. Näh. Comptoir part. 75040

H 8, 1 Ringstr., 3. Stod, Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Badzimmer, Küche und Zubeh. vom 15. April an bezugsbar i. v. 75698

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche, Wasserl. i. v. Näh. 2. Stod, links. 75854

H 8, 15 part., 1 Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. sofort zu verm. 75319

H 8, 38 1 Zim., Kam., Küche u. Wdh. i. v. 75200

H 9, 14a Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, sowie 3 Zimmer und Küche zu verm. 75896

J 1, 8 Redargärten, Wohnung mit Garten zu vermieten. 76179

J 2, 17 1 Zim. u. Küche zu verm. 75179

J 3, 17 der ganze unt. Stod an eine solide Familie zu vermieten. Näheres daselbst. 75365

J 3, 22 3. St., 2 gr. Zim. u. Küche i. v. 75235

J 7, 15 Ringstraße, zwei Etagen, 7 Zim. u. Zubeh. auf Ende April. Part. vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 23 1 leeres Zim. sol. i. v. Näheres 2. St. 76209

J 7, 27 2. St., 3 Zim. u. Küche i. v. Näh. part. 75923

K 1, 8a Redargärten, eine Wohnung, 6 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 75102

Näheres im Laden.

K 3, 6 2. Stod, 1 schöne, ganz abgeschlossene Wohnung mit 7 geräumigen Zimmern, Küche u. Waghkammer, Keller u. mit Gas- u. Wasserl. bis 1. Juli zu vermieten. 74924

Jacob Brück.

K 4, 8 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. i. v. 76872

K 2, 13d Adhans, Ringstr., 2. u. 4. Stod, je 4 Zimmer, Küche und Zubeh., mit Balkon, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres parterre. 74515

K 3, 18 3. Stod, 6 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 76167

K 4, 6 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. Wohnung im 2. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh. Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 75884

Wohnungen zu vermieten.

K 3, 11f 3 Zim., Küche und Zubeh. Ringstraße, 4. Stod, 4 Zim., Küche, und Zubeh. 75879

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubeh. Näheres K 4, 7, b, bei Gohlfeld. 75477

K 4, 8 2 Zim., Küche, 4 Keller, Wasserl. per 15. April zu verm. 74658

K 4, 8 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller u. Wasserleitung, sofort preisw. zu vermieten. 74455

K 4, 10 kleine Wohnung zu verm. 75687

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 76215

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1. etw. Person zu verm. 74190

L 4, 16 2 Zim., Küche u. Wasserl. i. v. 76176

L 8, 4 1 Mansardenwohn. von 3 Zimmern und Küche, 2 Etagen hoch, per 1. Juli zu vermieten. 75767

L 10, 7b ein 2. Stod oder hochparterre i. v. Parterre parterre. 75768

L 11, 29a der 3. Stod m. 5 kleineren Zimmern nebst Zubeh. wegen Verziehung sofort oder später zu vermieten. 76245

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Zim. zu vermieten. 74687

L 13, 13 3 Etage, 6, 6 Zimm., Küche, Bad, Balkon nach dem Garten u. nach der Straße, i. v. 76213

L 13, 14 hochpart. Wohnung, 6 Zim., Badzimmer und Zubeh. nebst Garten zu vermieten. 76013

Willenviertel.

L 15, 8 Wilmarsstr., ein eleganter 5. Stod, Balkon, 5 Zimmer, Küche, Waghkammer, Gas, Wasser u. elektr. Leitung, allem sonst. Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 75876

L 15, 9 Kaiserling, neue elegante Wohn. 2. St., 5 Zimmer nebst allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres parterre. 75182

L 15, 10/11 Kaiserling nächst dem Bahnhof, neu elegante Wohnungen 6 u. 8 Zimmer, Bad, u. Zubeh. per Mitte Mai oder später zu vermieten. Näh. M 7, 12a, 3. Stod oder 2. 6, 11, Schlachthausdam. 76058

Vermieten.

L 18, 5 Neben dem Tatterfall, 1 schöne Wohnung im 3. Stod, 6 Zim., Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. August zu verm. 76043

M 2, 3 2 schöne Parterre-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 75853

M 3, 8 1 Wohn. in den Hof geh., an stille Leute zu verm. 75930

M 7, 12a 5 Zim., Garderobe, Mansarden nebst Bad, einrichtung und dergl. zu verm. Näheres parterre. 75609

Zu vermieten.

N 3, 4 der 3. Stod, 12-14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem 2-3 große Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 76187

Neu eieg. hergerichtet: 3. Stod, 5 Zim., Küche, Waghzim., Keller, Wasserleit. zu möglichem Preise sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 76207

N 4, 22 2 freundl. un- möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 75819

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 76178

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

Schöne Wohnung

N 7, 8 3. Stod 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres ebenda, Parterre, Comptoir. 74041

N 7, 1 3 schöne Parterre-Zim., auch zu Comptoir geeignet zu verm. 74888

O 3, 10 Ringstraße, Wohnung (3 Zim. n. d. Str., 2 n. d. Hof) nebst Zubeh. 4 St. zu vermieten. 74879

Näheres im Laden. 74879

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., Wasser- und Gasleit., per Juli oder August wegzugshalber zu vermieten. 75690

O 5, 5 3. St., Adwoden. 3 Zim. mit Balkon i. v. Näh. im Schirmladen. 75181

P 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Garderobe, Waghkammer, Küche und Zubeh., Wasserl. zu verm. Zu erfragen im 2. St. 74582

P 4, 7 Part., 3 Zim., Küche und Zubeh., per Anfang Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. 76208

P 4, 8 3. Stod, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 75094

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu verm. Eingang separat. 74151

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu verm. 71176

Q 3, 23 1 Zim. u. Küche sol. i. v. 75647

Q 3, 23 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. 75646

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleit. zu verm. 72187

Q 4, 17 Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche und Wasserl. per 1. Mai zu verm. Näheres Q 3, 17. 74381

R 1, 14 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 76237

R 1, 14 mehrere Gaupenwohnungen i. v. Zu erfragen im 2. St. 76236

R 3, 5 3. Stod, 5 Zim. Badzimmer u. Zubeh. zu vermieten. 75838

R 4, 7 Eine Wohnung besteh. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. i. v. 75240

R 4, 13 part., 3 Zim., Küche u. großer Keller zu verm. Näh. 2. St. 75882

R 6, 2 Eine kleine Wohnung sofort i. v. 75352

R 7, 2 Ringstr., mit schöner Aussicht, 2. Stod, Bel-etage mit Balkon, 5 Zim. u. Zubeh. bill. zu verm. 75115

S 2, 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 74903

S 2, 16 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. sol. i. v. Näh. 2. Stod. 75058

T 1, 14 4. Stod, 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. und Wasserl. zu verm. Näh. im Laden. 75674

T 3, 5a kleinere Wohnung zu verm. 75494

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller u. i. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

T 6, 2 2. St., 3 Zim. u. 2 Küche, v. 75857

U 2, 3 3 Zim. u. Küche an kleine Familie i. v. Näh. U 2, 2, 2 Treppen. 75196

U 5, 12 1 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speisek., Gas, Wasser u. Telegraphenst. billig zu verm. 75495

U 6, 4 der 3. Stod, hübsche Wohnung mit Gas- und Wasserleit., enth. 6 Zimmer, Küche, Keller, 2 Gaupenzimmer, per Ende Juni zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 76057

U 6, 10 1, 2 u. 3. St., je 3-4 Zimmer, Küche u. Badzimmer, 2 Zimmer und Küche zu verm. 76175

U 6, 27 schöne Parterrewohnung Nr. 450 (schöner 3. Stod Nr. 500 zu verm. Näheres 2. Stod. 75123

Z 5, 1 Ringstr., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 75619

Z 6, 2c Ringstraße, eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubeh. sofort zu verm. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller im Hinterhaus zu vermieten. 76197

Z 6, 2f eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sofort zu verm. Näh. G 8, 19. 76197

ZD 2, 6 neuer Stadtheil, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleit. billig zu verm. 75874

ZM 1, 2 Redargärten, 2 Zim. u. Keller an ruhige Leute sofort billig zu vermieten. 75805

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort bezugsbar billig zu verm. Schweisinger-Straße 70469

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 75986

Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubeh. 74329

Wolff Paer, Ringstraße F 7, 26a.
In der Nähe des Theater's Elegante Wohn. 7-8 Zimmer mit allem Zubeh., auf Wunsch mit Parterre Wohn. zu Bureau ic. geeignet zu vermieten. Näheres im Verlag. 74537

Traiteurstraße 10, (Schweisingerstr. rechts) Wohnung von 10-14 M. monatlich, sol. bezugsbar zu verm. 66280

Traiteurstr. 12a, 1 Wohnung zu vermieten bei Mich. Staber. 76180

Wallstraße 4a, 6, 6a Schweisinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn., abgeth. 2 u. 3 Zim. mit Küche u. Keller i. v. 76207

Georg Schwarz, Comptoir: Friedrichsleiderstraße

Schweisingerstraße No. 31, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. mit Wasserl. zu verm. 76198

Schweisingerstr. Nr. 82 Wohnungen, je 2 große Zimmer, Küche mit Wasserl., abgeschloss. Speisek. u. Keller, von 20 M. an zu vermieten. 75204

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3 Trepp. hoch, 1 sehr gut möbl. u. sehr ruh. Zim. an 1 besseren Herrn sofort zu verm. Zu erfragen daselbst. 75675

B 5, 8 2. St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Mai i. v. 76206

B 6, 9 2 möbl. Zim., Wohn. u. Schlafz. i. v. 76240

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim. zu verm. 75129

D 1, 12 1 möbl. Part.-Zim. neu hergerichtet zu 18 M. zu verm. Näh. 2. Stod. 76193

